

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 37 (1975)
Heft: 11

Rubrik: Aus der Landmaschinen-Industrie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus der Landmaschinen-Industrie

Hohe britische Auszeichnung für das Fendt-Geräteträger-System

Auf der Royal Show in Kenilworth bei Coventry vom 30. Juni bis 4. Juli 1975 wurde der Fendt-Geräteträger F 250 GT mit der Silbermedaille der Königlichen Landwirtschaftsgesellschaft in Grossbritannien ausgezeichnet. Die Silbermedaille ist die höchste Auszeichnung, die in England für eine landw. Maschine vergeben wird.

Paul Fendt, Mitinhaber der Fendt-Unternehmensgruppe und Exportleiter Heinz Pfalzgraf nahmen diese Auszeichnung aus den Händen von Prinz Charles, dem englischen Thronfolger, entgegen. Alle drei englischen Fernsehprogramme berichteten live von der Medaillenübergabe auf dem Ausstellungsgelände.

Die Königliche Landwirtschaftsgesellschaft (Royal Agricultural Society of England) entspricht der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft (DLG). Von der DLG wurde der Fendt-Geräteträger bereits 1959 mit der Silbernen DLG-Preismünze und 1970 mit dem Prädikat «DLG-anerkannt» ausgezeichnet.

Von 48 geprüften Maschinen und Geräten entschied sich die Prüfungskommission in England einstimmig für den Fendt-Geräteträger, den britische Landwirte auf ihren Betrieben eingesetzt, getestet und beurteilt hatten. Mit dieser Auszeichnung erfolgte nun auch die internationale Anerkennung des Fendt-Geräteträger-Systems, dessen Konzeption mit zur Verleihung der Ehrendoktorwürde der Universität Braunschweig an Dr.-Ing. E. h. Hermann Fendt beigetragen hat.

Auf dem ganzen europäischen Markt gibt es heute Trac-Systeme, die eine ähnliche Konzeption wie die Fendt-Geräteträger aufweisen. Die führende Stellung der Firma Fendt bei System-Schleppern wird durch die Zulassungsstatistik untermauert, nach der 1974 in der Bundesrepublik 64 % auf das Fendt-Geräteträger-System entfielen. Bisher wurden über 40'000 Fendt-Geräteträger an die Landwirtschaft geliefert. In der Schweiz erfreut sich der Fendt-Geräteträger speziell im Garten- und Gemüsebau grosser Beliebtheit.



Prinz Charles, der englische Thronfolger, beglückwünscht Paul Fendt zur Auszeichnung des Fendt-Geräteträger-Systems mit der Silbermedaille der Königlichen Landwirtschaftsgesellschaft.

(von links nach rechts) Prinz Charles, ein Mitglied der Königlichen Landwirtschaftsgesellschaft, Importeur Bill Bennett, Paul Fendt.

Hochleistungs-Maishäcksler mit zwei Jahren Garantie auf Teile und Arbeit

Neue Werkstoffe und gewaltige Fortschritte in Konstruktion und Fertigung ermöglichten in letzter Zeit namhaften Firmen der Automobilindustrie ihre Gewährleistungspflicht von 6 auf 12 Monate auszudehnen. Ähnliche Wege geht Pöttinger mit den einreihigen Maishäckslern MEX II R und MEX III ab Baujahr 1975. Zwei Jahre (bisher 12 Monate) Garantie auf Teile und Arbeit gewährt Pöttinger, sofern der verwendete Traktor beim MEX II R nicht mehr als 65 PS und beim MEX III nicht über 100 PS aufweist.

Diese, auf Landmaschinen bisher noch kaum bekannte, Garantiefrist bringt dem Besitzer erhöhte Wirtschaftlichkeit, Einsatzbereitschaft und weitgehende Werterhaltung. Beide Modelle arbeiten nach dem Rotationsprinzip ohne Einzugkette und sind praktisch wartungsfrei. Das pat. Scheibenrad und die Vorpresswalzen wurden vom Mod. 1974 übernommen, der in Fachkreisen unerreichte MEX-Schnitt ist also geblieben, was für eine wirtschaftliche Futterverwertung von ausschlaggebender Bedeutung ist.

RAPID, Dietikon

Ein interessantes Schulungszentrum bei «FAHR» in Lauingen

Anfangs Juni hatten verschiedene Fachleute aus der Schweiz, welche in der Maschinenberatung und an Landw. Schulen tätig sind, Gelegenheit, an einem Instruktionskurs über Mähdrescher und Hartballenpressen im ehemaligen Werk von Ködel und Böhm in Lauingen teilzunehmen. Hier wurde ein sehr interessantes Schulungszentrum aufgebaut, wo Fachkurse für Mähdrescherfahrer, Instruktionskurse für Fachlehrer, sowie Reparaturkurse für Landmaschinenmechaniker durchgeführt werden, mit Teilnehmern aus aller Welt.

Während den 3 Tagen wurde die Funktion und Wirkungsweise der verschiedenen Modelle an Hand von instruktiven Modellen erklärt.

Interessant ist, dass bereits die Betriebsanleitungen gute Hinweise für die Kontrolle der Einstellungen geben, auch für einfache Reparaturen geben sie eine sehr gute Anleitung. Lehrreich waren auch die Dis-



Abb. 1: Die Kursteilnehmer aus der Schweiz lauschen am praktischen Modell interessiert den Hinweisen über die Haspeleinstellung für das Mähen von liegendem Getreide.

Maschinenringe in Österreich erfolgreich

Nach neuestem Stand arbeiten in Österreich 182 Maschinenringe, in denen rund 12 500 Landwirte zusammengeschlossen sind. Damit rangiert Österreich in Europa in der Zahl der Maschinenringe hinter der Bundesrepublik Deutschland. In den österreichischen Maschinenringen sind nur nebenberufliche Geschäftsführer tätig. Nach mehrjährigem Wirken haben die Ringe die Mechanisierungskosten der Mitgliedsbetriebe um 20–25% gesenkt. Viele Landwirte gewannen Zeit für eine ausserbetriebliche Beschäftigung, die Frauen wurden von der Mitarbeit im Betrieb bedeutend entlastet. Auch der von den Maschinenringen eingeführte Betriebshelferdienst hat sich bewährt.

«DLT»

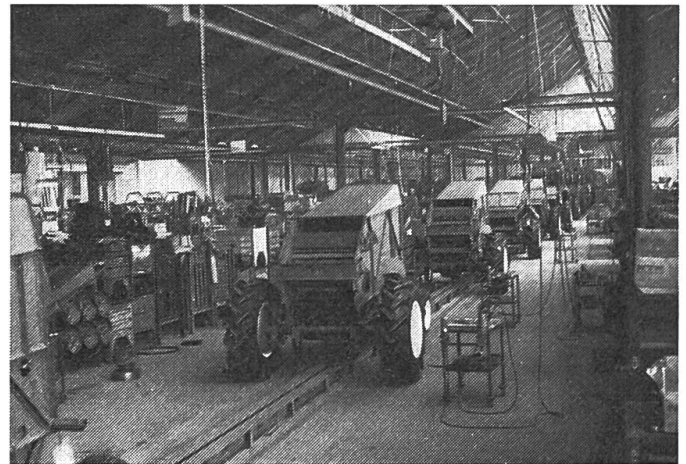


Abb. 2: Eine grosszügig angelegte Fertigungsstrasse erlaubt die Produktion von ca. 4000 Fahr-Mähdreschern pro Jahr. Die Fertigung erfolgt in den ehemaligen Werkhallen der Fa. Ködel und Böhm.

kussionen mit den Instruktoren, haben diese Leute doch bei der Entwicklung ganz wesentlich mitgeholfen.

Dieser Lehrgang für die Schweizer wurde in verdankenswerter Weise von der Firma Bucher-Guyer ermöglicht und organisiert.

Von besonderem Interesse war auch die anschliessende Werkbesichtigung, werden in diesen Hallen doch mindestens 3500–4000 «FAHR»-Mähdrescher jährlich gebaut.

V.M.